

P R E S S E M I T T E I L U N G

Behindertenbeauftragte

Behindertenparkplätze am Bahnhof

(--)
Viel Platz für Autofahrer mit Behindertenparkausweis gibt es auf dem Park+Ride-Parkplatz an der Nordseite des Wetzlarer Bahnhofes. Darauf weisen der Behindertenbeirat und die Behindertenbeauftragte der Stadt Wetzlar hin. Zehn Parkplätze für Behinderte seien dort eingerichtet worden, die bisher jedoch noch kaum genutzt würden. „Offenbar hat es sich noch nicht genügend herumgesprochen, dass hier ausreichend Behindertenparkplätze zur Verfügung stehen“, so Behindertenbeauftragte, Ulrike Agel. Die Parkplätze eigneten sich auch für Besuche des Forums und der Rittal-Arena, da diese Orte per Bahnhof-Unterführung barrierefrei erreicht werden könnten.



Machen auf freie Parkplätze für Behinderte am Bahnhof aufmerksam: v.l. Bürgermeister Manfred Wagner, Walter Enders (Behindertenbeirat), Ulrike Agel (Behindertenbeauftragte), Bärbel Keiner (Vorsitzende des Behindertenbeirates).

Herzlich Willkommen
im



Altenzentrum Wetzlar

Wir, das Altenzentrum Wetzlar,
möchten uns Ihnen gerne
vorstellen!

- wir beherbergen bis zu 149 Bewohner aller Pflegestufen
 - verteilt auf 4 Wohnbereiche
 - davon 6 Bewohner in Kurzzeitpflege
 - ein Wohnbereich zur Betreuung dementiell erkrankter Bewohner

→ gestalten der Zimmer nach eigenen Wünschen

→ altersgerechte, geräumige Einzelzimmer
mit Balkon

→ 66 Mitarbeiter, darunter 52 Vollzeitkräfte im Bereich der Pflege und Betreuung

→ 35 Mitarbeiter, darunter 26 Vollzeitkräfte im Bereich Küche, Hausdienst und Verwaltung

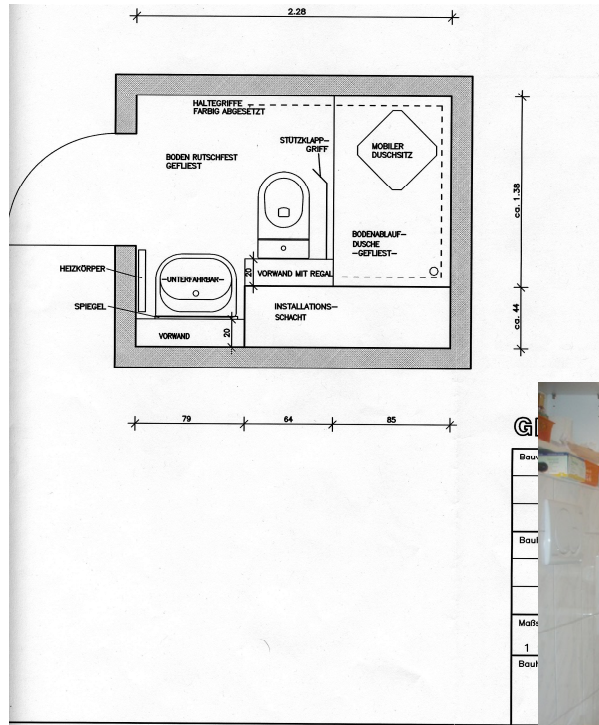
→ 7 zusätzliche Betreuungskräfte

→ 15 Auszubildende/ BUFDI's und Praktikanten

Wir haben...
... vieles erneuert:



die Fassade
die Fenster
die Balkone
die Einfahrt



→ alle 111 Bewohnerbäder



- Die Heizung mit einem Blockheizkraftwerk
- Die Aufzüge
- eine Brandsanierung über alle Stockwerke
- viel Farbe in den Wohnbereichen
- und und und.....

→ den Wohnbereich 4 für die Betreuung dementieller Bewohner inhaltlich und baulich umgestaltet.

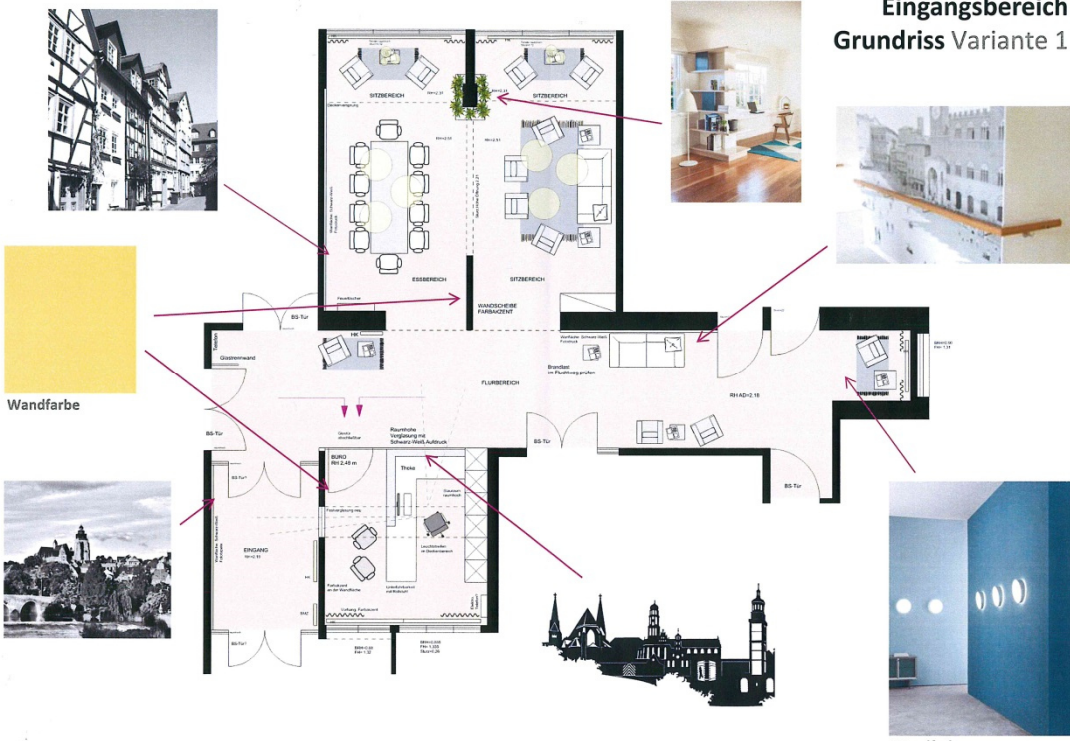


→ Bewohnerkino



→ jetzt kommt noch der Eingangsbereich der in 6 Wochen fertig sein soll!

Eingangsbereich Grundriss Variante 1



Wandfarbe

Wandfarbe

Zum Thema Qualität:








PRÜFGRUNDLAGE AB 2014

Dieser Transparenzbericht wurde auf Grundlage der ab dem 1. Januar 2014 gültigen Pflegetransparenzvereinbarung erstellt.

**Qualität der stationären Pflegeeinrichtung
Altenzentrum Wetzlar gGmbH**

Pariser Gasse 3, 35578 Wetzlar · Tel.: 06441 995400 · Fax: 06441 995404
info@altenzentrum-wetzlar.de · www.altenzentrum.de

 Pflege und medizinische Versorgung bis zu 32 Kriterien	 Umgang mit demenzkranken Bewohnern bis zu 9 Kriterien	 Soziale Betreuung und Alltagsgestaltung bis zu 9 Kriterien	 Wohnen, Verpflegung, Hauswirtschaft und Hygiene bis zu 9 Kriterien	Gesamtergebnis Rechnerisches Gesamtergebnis bis zu 59 Kriterien	 Befragung der Bewohner bis zu 18 Kriterien
1,0 sehr gut	1,0 sehr gut	1,0 sehr gut	1,0 sehr gut	1,0 sehr gut	1,3 sehr gut

Ergebnis der Qualitätsprüfung

1,2
sehr gut

Durchschnitt im Bundesland

Erläuterungen zum Bewertungssystem ▶ Kommentar der stationären Pflegeeinrichtung ▶
Vertraglich vereinbarte Leistungsangebote ▶ Weitere Leistungsangebote und Strukturdaten ▶

Qualitätsprüfung nach § 114 Abs. 1 SGB XI am **20.04.2015**
Prüfungsart: **Regelprüfung**

Die Pflegeeinrichtung hat eine Wiederholungsprüfung beantragt:

Anzahl der versorgten Bewohner:	131
Anzahl der in die Prüfung einbezogenen Bewohner:	9
Anzahl der befragten Bewohner:	6

Bitte beachten Sie, dass ein Einrichtungsvergleich nur auf der Grundlage von Berichten mit gleicher Prüfgrundlage und Bewertungssystematik möglich ist.
Bewertungen auf der Grundlage der bis zum 31. Dezember 2013 gültigen alten Transparenzvereinbarung und Bewertungen auf der Grundlage der seit dem 1. Januar 2014 geltenden neuen Transparenzvereinbarung sind nicht miteinander vergleichbar.

Notenskala: 1 sehr gut / 2 gut / 3 befriedigend / 4 ausreichend / 5 mangelhaft

Seite 1

enpp
Europäisches Netzwerk für
Psychobiographische Pflegeforschung
nach Prof. Erwin Böhm

ENPP-Zertifikat
gültig bis September 2015

Hiermit wird bestätigt, dass die Einrichtung
Altenzentrum Wetzlar gGmbH
„WB 4“

Pariser Gasse 3
35578 Wetzlar

im Jahre 2013 im Rahmen einer Überprüfung des Signums für
Psychobiographische Pflegequalität folgendes Ergebnis erzielt hat.

- 1) Psychobiographische Milieugestaltung: ***
- 2) Psychobiographisches Normalitätsprinzip: ***
- 3) Rehabilitative Hausideologie: ***
- 4) Psychobiographische Pflegeplanung I: **

U. Kocian *Reinhold*
Geschäftsführerin Vorstandsvorsitzender

ENPP-Böhm Bildung- und Forschungs GmbH Bochum, 05.09.2013

ENPP: Pro Prüfungstermin können maximal 5 Sterne erreicht werden. Für eine Verleihung des Signums muß auf den Dimensionen

1 - 4 (2000000) 1 über erreicht werden. Die Anzahl der Sterne gibt an, inwieweit die entsprechende Dimension realisiert wurde (0=0% bis 5=100%)

0%	20%	40%	60%	80%	100%
	*	**	***	****	*****

Reg. Nr. 0161152013

Haben Sie Fragen?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Das inklusive Museum II

Konzepte zur persönlichen Kunst- und Kulturvermittlung in den Museen der Stadt Wetzlar

erarbeitet im Rahmen der Umsetzung der
„Modellregion Inklusion“ Lahn-Dill-Kreis von
Uschi Baetz

Inhalt

- Auswahl der Museen: Barrierefreie Zugänglichkeit und zukünftige Umbaumaßnahmen
- Museumspädagogische Angebote für Menschen mit Behinderung – zum derzeitigen Stand
- Konzepte für die persönliche Kunst- und Kulturvermittlung: Themen und Hilfsmittel
 - Die Sammlung Lemmers-Danforth im Palais Papius
 - Das Lottehaus

Auswahl der Museen: Barrierefreie Zugänglichkeit und zukünftige Umbaumaßnahmen

- barrierefreie Zugänglichkeit nicht gewährleistet: Lottehaus, Jerusalemhaus und teilweise im Stadt- und Industriemuseum
- ungünstige Ausleuchtung, komplexe Thematik im Reichskammergerichtsmuseum
- geplanter Umbau sowie Neukonzeption und -gestaltung: Reichskammergerichtsmuseum, Stadt- und Industriemuseum
- **Auswahl:**
 - Palais Papius: Barrierefreie Zugänglichkeit, vielfältige Anknüpfungspunkte
 - Lottehaus: atmosphärische, ansprechende Präsentation

Museumspädagogische Angebote für Menschen mit Behinderung – zum derzeitigen Stand

- Palais Papius
 - Führungen für Hörende und Gehörlose mit Gebärdendolmetscherin
 - Tastführung für Sehbehinderte und Blinde
 - Führung plus Workshop in Leichter Sprache
- Lottehaus
 - Führungen für Hörende und Gehörlose mit Gebärdendolmetscherin
- Stadt- und Industriemuseum
 - Führung plus Workshop in Leichter Sprache

- Umsetzung derzeit durch freie Mitarbeiterinnen der Tourist Information. Ziel: Etablierung freier MuseumspädagogInnen an den Wetzlarer Museen
 - stärkere Identifikation mit Sammlung und Haus
 - tiefere Kenntnisse der Sammlung und Themenschwerpunkte
 - Möglichkeit, mit ihnen spezielle, auf die Sammlung des Hauses zugeschnittene museumspädagogische Angebote zu erarbeiten
- Wünsche und Anregungen der bisher Ausführenden:
 - Begrenzung der Teilnehmerzahl
 - zur Verfügung stellen von Anschauungsmaterialien
 - sammlungsspezifische Schulungen bzw. fachliche Unterstützung
 - Optimierung der Präsentation der Sammlungen (vgl. Zusammenstellung aus 2014)
 - Schulung zu Arbeit und Kommunikation mit Menschen mit Behinderungen
 - Ausbau der regionalen und überregionalen Werbung für diese Angebote
 - direkte Ansprache von bestimmten Gruppen, Vereinen, Schulen / Vernetzung

Konzepte für die persönliche Kunst- und Kulturvermittlung: Themen und Hilfsmittel



Sammlung Lemmers-Danforth im Palais Papius

- vier Vermittlungsangebote für Menschen mit Behinderung
- „roter Faden“: Auswahl der Sammlungsobjekte, Anreißen des Inhalts
- Fundus an Anschauungsmaterialien erstellen

Sammlung Lemmers-Danforth im Palais Papius: Themen

1. Europäische Wohnkultur von der Zeit der Renaissance bis zum Barock

- Tastführung für Blinde und Sehbehinderte
- Dauer: 90 Minuten
- Teilnehmerzahl: max. 10 Betroffene plus Begleiter
- als Thema und mithilfe der Anschauungsmaterialien auch geeignet für
 - Menschen mit Hörbeeinträchtigung (Gebärdendolmetscher, Induktionsanlage)
 - Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung (Leichte Sprache)





Sammlung Lemmers-Danforth im Palais Papius: Themen

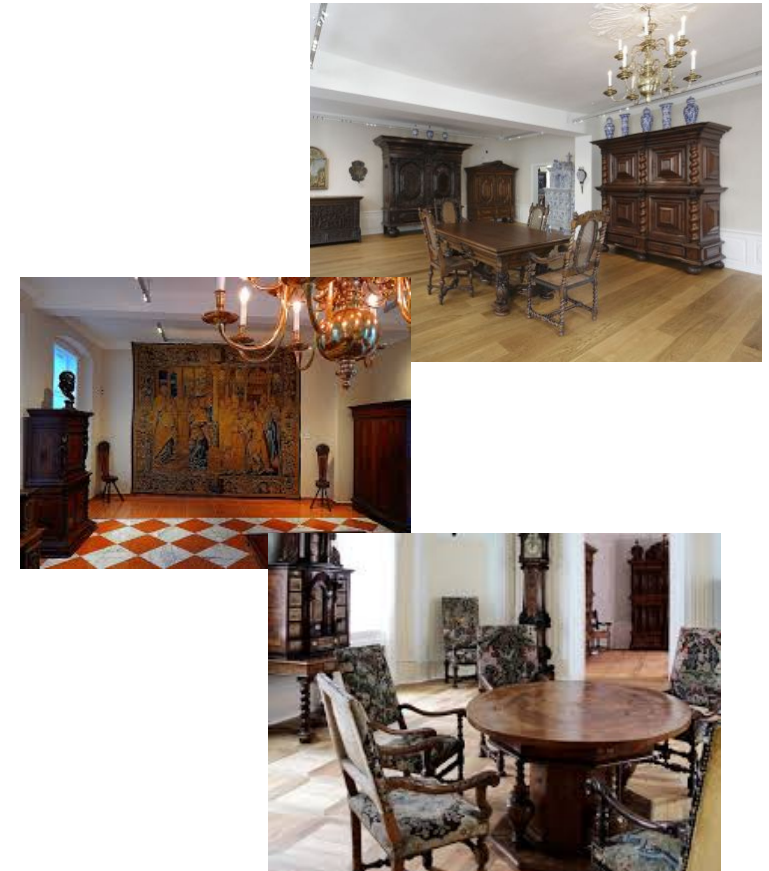
2. Tischlein deck dich – Tischkultur in Renaissance und Barock

- Tastführung für Blinde und Sehbehinderte
- Dauer: 90 Minuten
- Teilnehmerzahl: max. 10 Betroffene plus Begleiter
- als Thema und mithilfe der Anschauungsmaterialien auch geeignet für
 - Menschen mit Hörbeeinträchtigung (Gebärdendolmetscher, Induktionsanlage)
 - Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung (Leichte Sprache)

Sammlung Lemmers-Danforth im Palais Papius: Themen

3. Vom Sitzen und Besitzen – Kleine Geschichte des Stuhls

- Führung in Leichter Sprache für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung
- Dauer: 90 Minuten
- Teilnehmerzahl: max. 10 Betroffene plus Begleiter
- als Thema und mithilfe der Anschauungsmaterialien auch geeignet für
 - Menschen mit Hörbeeinträchtigung (Gebärdendolmetscher, Induktionsanlage)
 - Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung



Sammlung Lemmers-Danforth im Palais Papius: Themen

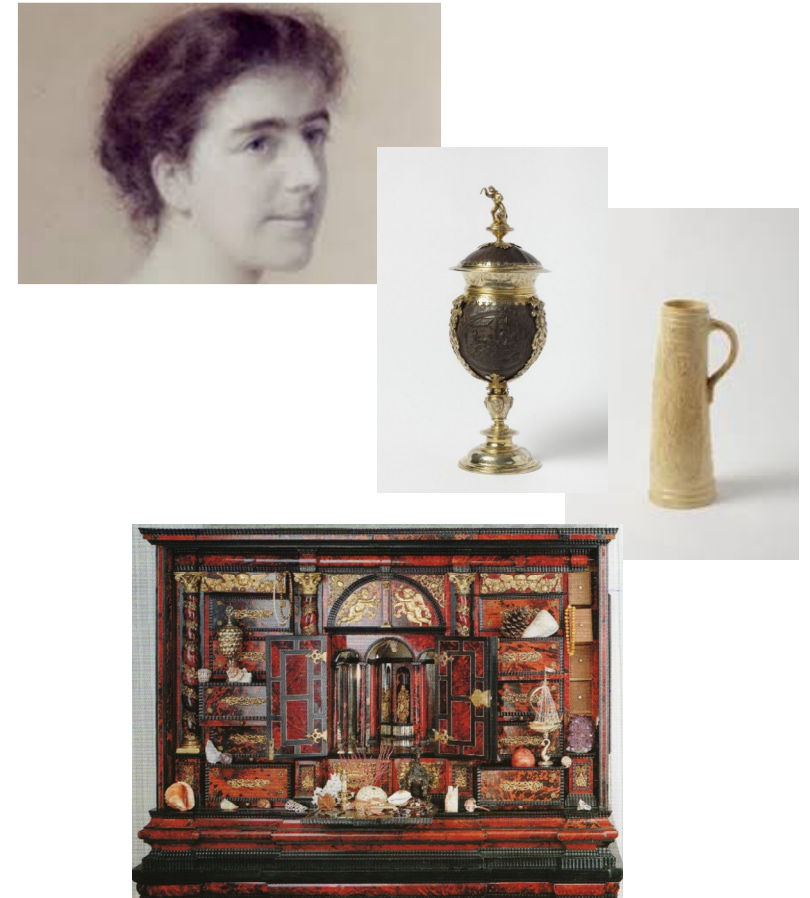


4. Susanna im Bade – Möbelstücke erzählen Geschichten

- Führung für Menschen mit einer Hörbeeinträchtigung unter Einsatz von Gebärdendolmetscher und Induktionsanlage
- Dauer: 90 Minuten
- Teilnehmerzahl: max. 10 Betroffene plus Begleiter
- als Thema und mithilfe der Anschauungsmaterialien auch geeignet für
 - Menschen mit Sehbeeinträchtigung
 - Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung (Leichte Sprache)

Sammlung Lemmers-Danforth im Palais Papius: Anschauungsmaterialien

- taktil erfahrbare Reliefbilder (Porträt der Sammlerin, Grundriss des Palais, Intarsien)
- Repliken diverser Gefäße aus Ton
- typischer Inhalt eines Kabinett-schranks (Naturalien, Artefakte, Kuriositäten etc.), teils in Replik
- typische Objekte einer Schau-dekoration (Pokale, Muscheln etc.), teils in Replik



Konzepte für die persönliche Kunst- und Kulturvermittlung: Themen und Hilfsmittel

Lottehaus



- drei Vermittlungsangebote für Menschen mit Behinderung
- „roter Faden“:
Auswahl der Sammlungsobjekte,
Anreißen des Inhalts
- Fundus an
Anschauungsmaterialien erstellen

Lottehaus: Themen

1. Ein Besuch bei Charlotte Buff und ihrer Familie

- Tastführung für Blinde und Sehbehinderte
- Dauer: 90 Minuten
- Teilnehmerzahl: max. 10 Betroffene plus Begleiter
- als Thema und mithilfe der Anschauungsmaterialien auch geeignet für
 - Menschen mit Hörbeeinträchtigung (Gebärdendolmetscher, Induktionsanlage)
 - Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung (Leichte Sprache)





Lottehaus: Themen

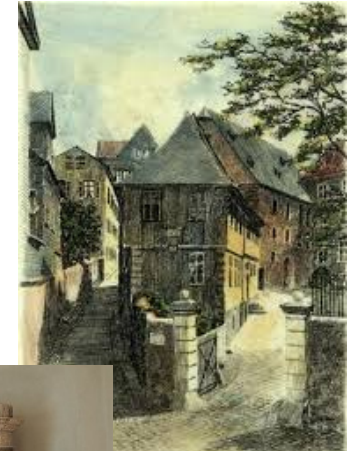
2. Aufgetischt – Zu Gast bei Lotte

- Führung für Menschen mit einer Hörbeeinträchtigung unter Einsatz von Gebärdendolmetscher und Induktionsanlage
- Dauer: 90 Minuten
- Teilnehmerzahl: max. 10 Betroffene plus Begleiter
- als Thema und mithilfe der Anschauungsmaterialien auch geeignet für
 - Menschen mit Sehbeeinträchtigung
 - Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung (Leichte Sprache)

Lottehaus: Themen

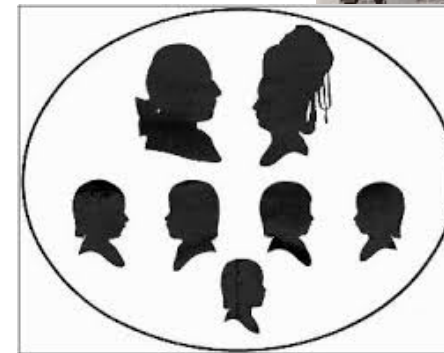
3. Als man noch anders lebte – Lotte und ihre Zeit

- Führung in Leichter Sprache für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung
- Dauer: 90 Minuten
- Teilnehmerzahl: max. 10 Betroffene plus Begleiter
- als Thema und mithilfe der Anschauungs-materialien auch geeignet für
 - Menschen mit Hörbeeinträchtigung (Gebärdendolmetscher, Induktionsanlage)
 - Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung



Lottehaus: Anschauungsmaterialien

- taktil erfahrbare Reliefbilder (Porträt Lotte, Brot schneidende Lotte, Grundriss, Motive Wandgestaltung im Staatszimmer)
- Küchengerätschaften als Repliken
- nachgeschneiderte historische Gewänder Lottes und Goethes
- Kopien der Schattenrisse von Lotte und Familie



PRESSEMITTEILUNG

Behindertenbeauftragte

Inklusive Disco

(--)
Ab Januar soll es auch in Wetzlar eine „inklusive Disco“ für junge Menschen mit und ohne Handicap geben. Sie soll an jedem zweiten Montag im Monat ab 18 Uhr im Kulturzentrum Franzis als „Afterwork-Party“ unter dem Motto „Alltogether“ stattfinden. Zu einer Vorstellung des Projektes mit Beteiligungsworkshop lädt die Behindertenbeauftragte der Stadt Wetzlar am Donnerstag, 5. November, um 17 Uhr ins Neue Rathaus, Ernst-Leitz-Straße 30, Raum 121, ein. Eingeladen sind insbesondere junge Menschen, Schüler, Lehrer und Mitarbeiter der umliegenden Firmen. Organisatoren der inklusiven Disco sind die Stadt Wetzlar, die Diakonie, die Lebenshilfe, die Kulturloge und das Franzis.

STADT WETZLAR



V.i.S.d.P.:

Büro des Magistrats
Presse-, Medien- und
Öffentlichkeitsarbeit
Ernst-Leitz-Straße 30
D-35578 Wetzlar

Telefon : 06441 99-1070

Telefon : 06441 99-1071

Fax : 06441 99-1074

E-Mail : pressestelle@wetzlar.de



P R E S S E M I T T E I L U N G

Tiefbauamt

Elf Bushaltestellen werden barrierefrei

(--) Immer mehr Bushaltestellen in Wetzlar ermöglichen einen barrierefreien Einstieg. Baudezernent Harald Semler (FW) stellte jetzt ein abgeschlossenes Bauprogramm vor, bei dem elf Haltestellen seit 2014 im Stadtgebiet modernisiert wurden. Der größte Umbau erfolgte an der Bushaltestelle am Krankenhaus. Hier wurde der veraltete Haltestellenbereich, der zugleich die Wendeschleife für die Buslinie 12/13 beinhaltet, komplett erneuert. Nach dem Umbau können Rollstuhlfahrer, Rollator-Nutzer, Eltern mit Kinderwagen etc. die Niederflurbusse der Wetzlarer Verkehrsbetriebe ohne fremde Hilfe ebenerdig betreten. Semler sagte, die Stadt habe mit diesem Bauprogramm ein deutliches Signal gesetzt, dass Barrierefreiheit einen hohen Stellenwert in Wetzlar habe. Bürgermeister Manfred Wagner (SPD) betonte, dass das Thema Barrierefreiheit als Querschnittsaufgabe betrachtet werde, bei der verschiedene Ämter und Dezernate sowie der Behindertenbeirat eingebunden würden. Der Umbau der „wichtigen Haltestelle“ am Krankenhaus sei gut gelungen. Die Vorsitzende des Behindertenbeirates, Bärbel Keiner, erklärte, es gebe noch eine große Zahl an Haltestellen, die umgebaut werden müssten, aber der Anfang sei gemacht: „Wenn wir in diesem Tempo weitermachen, sind wir auf einem guten Weg.“

Die Stadt Wetzlar beabsichtigt langfristig, sämtliche Bushaltestellen barrierefrei auszubauen - sofern es das Umfeld zulasse -, um den Belangen von Gehbehinderten Rechnung zu tragen. Die Reihenfolge orientiere sich zunächst an dem Ziel, mindestens eine barrierefreie Bushaltestelle in jedem Stadtteil anbieten zu können, so Semler. Dabei würden gleichzeitig behindertengerechte Querungsstellen mit speziellem Pflaster für Blinde und Sehbehinderte ergänzt. Der Umbau der Haltestellen wird vom Land gefördert, 2014 wurde die Förderung von neun Bushaltestellen mit bis 80 Prozent der Ausbaurkosten bewilligt. Auf eigene Kosten hat die Stadt zusätzlich die Haltestellen Krankenhaus und Leitz-Park umgebaut.

Folgende Bushaltestellen wurden fertiggestellt:

Kernstadt:

- Neues Rathaus (Ernst-Leitz-Straße),
- Stadthalle (am Goldfischteich)
- Horst-Scheibert-Straße 2x (Magdalenenhäuser Weg)
- Krankenhaus
- Am Leitz-Park

Steindorf:

- Weingartenstraße 2x (Hauptstraße)

Hermannstein:

- Dillstraße (Blasbacher Straße)
- Kirche (Blasbacher Straße)

Münchholzhausen:

- Rechtenbacher Straße

Teilweise sind auch neue Unterstellmöglichkeiten mit Fahrplanvitrienen und Sitzbänken aufgestellt worden. Für den Umbau der insgesamt elf Haltestellen wurden rund 450.000 Euro verausgabt, wobei allein die Sanierung des Bereiches am Krankenhaus 140.000 Euro gekostet hat. Da der Ausbau günstiger war als erwartet, soll noch in diesem Jahr die Haltestelle „Hofmannstraße“ in der Wetzlarer Straße in Nauborn eine

Wartehalle bekommen. Vorbehaltlich der Bewilligung durch das Land Hessen sollen 2016 weitere sechs Haltestellen umgebaut werden.



Eine neue Bushaltestelle fürs Krankenhaus: v.l. Karin Rücker (Tiefbauamt), Manfred Schieche (Nahverkehrsorganisation), Dirk Protzner (Baufirma Jost), Hatice Özdemir (Baufirma Özdemir), Bürgermeister Manfred Wagner, Bärbel Keiner (Behindertenbeirat), Markus Heller (Leiter Tiefbauamt), Ulrike Agel (Behindertenbeauftragte der Stadt), Manfred Schwarz (Tiefbauamt), Baudezernent Harald Semler.

STADT WETZLAR



V.i.S.d.P.:

Büro des Magistrats
Presse-, Medien- und
Öffentlichkeitsarbeit
Ernst-Leitz-Straße 30
D-35578 Wetzlar

Telefon : 06441 99-1070

Telefon : 06441 99-1071

Fax : 06441 99-1074

E-Mail : pressestelle@wetzlar.de



PRESSEMITTEILUNG

9. Mai war Tag der Begegnung

Junge Arbeit e. V. lud zum inklusiven Begegnungstag

Begegnungen schaffen, miteinander statt übereinander reden: Das war das Ziel des diesjährigen 5. Mai, dem Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. Denn wenn Menschen mit und ohne Behinderung sich näher kennen lernen, spielen Unsicherheiten und Vorurteile meist keine Rolle mehr.

Aus diesem Grund lud der Verein „Junge Arbeit e. V.“ am Samstag, 9. Mai von 11 bis 13 Uhr auf dem Wetzlarer Eisenmarkt zu verschiedenen Aktionen ein:

Die Vorsitzende des Behindertenbeirates, Bärbel Keiner und die Behindertenbeauftragte der Stadt Wetzlar, Ulrike Agel, unterstützten die Aktiven der „Jungen Arbeit“ die in Kooperation mit der Roverstufe der ortsansässigen Pfadfinder vom Stamm Barbarossa Wetzlar/Dom die Passanten im „Erfahrungsfeld der Sinne“ mit verschiedenen Formen der Behinderung in Kontakt brachten. Neben der Möglichkeit die Altstadt aus der Perspektive eines Rollstuhlfahrers in der „Abenteuer Rollstuhlführung“ zu erleben, konnte auch ein Blindenpacour bewältigt werden. Die Roverin Mara Uhl gab eine kleine Einführung in das Wunder der Gebärdensprache und zahlreiche Anregungen zum Umgang und Kontakt mit Behinderung fanden sich am bunten Infostand.

"Mach den 9. Mai zum Tag der Begegnung." Die Bonner Förderorganisation Aktion Mensch unterstützt den Protesttag seit über 15 Jahren in vielen Städten und koordiniert das Engagement. Dieses Jahr waren auch Begegnungen im Internet möglich. Die Aktion Mensch lud Stadtführer und Teilnehmer ein, Selfies auf dem Stadtrundgang zu machen. Diese Fotos können auf Facebook hochgeladen oder mit einem Hashtag getwittert werden. Unter allen Einsendern werden Poster der Selfie-Galerie, T-Shirts und eine Städtereise innerhalb Deutschlands verlost.

Zwischen dem 25. April und dem 10. Mai waren bundesweit Stadtrundgänge und weitere Aktionen geplant. „Wir freuen uns auf einen regen Austausch von Menschen mit und ohne Behinderung“, sagt Armin v. Buttlar, Vorstand der Aktion Mensch. „Und wir wünschen uns, dass aus den besonderen Begegnungen am 5. Mai ein alltägliches, selbstverständliches Miteinander wird – denn das ist für uns der Schlüssel zur Inklusion.“

„Wir wollen mithelfen, dieses Ziel zu erreichen“, sagt Pfarrerin i. R. Marion Kunz. „Deshalb sind wir stolz über den erfolgreichen Tag auf dem Eisenmarkt und alle Menschen in Wetzlar, die bei unseren Aktionen mitgemacht und unsere Stadt gemeinsam neu entdeckt haben.“



PRESSEMITTEILUNG

Sportamt

Neuer Behinderteneingang am Europabad

(--) Rollstuhlfahrer und Schwerbehinderte haben seit Montag einen leichteren Zugang zum städtischen Hallenbad Europa. Dort wurde eine neue Tür eingebaut, die sich problemlos auf Knopfdruck elektrisch öffnen lässt. Die Kosten der Maßnahme betragen 4.700 Euro. Bürgermeister Manfred Wagner (SPD) begrüßte den Einbau als „einen weiteren Baustein, um die Inklusion in Wetzlar voranzubringen“. Außerdem wurde eine Tür zu den Umkleidekabinen behindertengerecht verbreitert.



Foto: v.l. Bürgermeister Wagner, die Vorsitzende des Behindertenbeirates, Bärbel Keiner, und Sportamtsleiter Wendelin Müller freuen sich über den neuen Behinderteneingang am Europabad.

STADT WETZLAR



V.i.S.d.P.:

Büro des Magistrats
Presse-, Medien- und
Öffentlichkeitsarbeit
Ernst-Leitz-Straße 30
D-35578 Wetzlar

Telefon : 06441 99-1070

Telefon : 06441 99-1071

Fax : 06441 99-1074

E-Mail : pressestelle@wetzlar.de

